

Wirtschaftlicher Tagewort

Druck und Verlag:
L. Schönböck'sche Buchdruckerei, Zaphlat-Druck
Hauptpostamt-Nummer 40631, Druckhaus (Zaphlat) Mittelböhmen,
Postfach 40631, Zaphlat-Druck, Nr. 7478.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Erscheinungszeit: 8 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen
Verlag: Berlin-Weißensee

Bezugspreis: Für eine Belegzahl von 3 Wochen 94 Rpf. für einen Monat 332 R., ein-
jährlich 3200 R. Zusätzl. die Postgebühren 228 R. jährlich 96 Rpf. Belegzahl, Einzel-
nummern 10 Rpf. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Besteller, die Ausgabezeiten, die
Zahlung und alle Postgebühren. — Die Zahlung der Lieferung rechtzeitig seinen Einpruch
auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Abbestellungspreis: Ein Wilmersdorfer Güter der 22 Wilmersdorfer Güter im Wilmersdorfer Grund-
besitz Nr. 7 Rpf. für 66 Wilmersdorfer Güter im Zentral 60 Rpf. sonst laut Verzeichnis Nr. 6
Wilmersdorfer Güter. — Für die Aufnahme von Wilmersdorfer Gütern und Flächen
mit keine Gewähr übernommen. — Größe der Wilmersdorfer Güter ist vorbestimmt
Weitere Einzelheiten werden infolgedessen einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 118.

Mittwoch, 24. Mai 1939.

87. Jahrgang.

Neue Schlappe für London.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Der Balkan macht nicht mit.

as. Berlin, 24. Mai. Während Herr Bonnet und Lord Halifax in Genf weiter Herrn Raiffi inhändig bitten, nun doch endlich für die Souveränität seine Unter-
schrift unter den Entschließungspunkt zu setzen, hat diese Ein-
tätigkeit hoffentlich die Engländer, nachdem es
ihnen — für welchen Preis? — gelungen war, die Türkei
in die Entschließungspunkt einzubringen, sich den Balkan-
bund dienstbar zu machen und auf diese Weise auch
die übrigen Balkanmächte in das englische Fahrwasser
zwingen zu können. Solchen Bestrebungen stand man in
Jugoslawien mit allergrößtem Mißtrauen gegen-
über. Hatte man doch seinerzeit gerade den Balkanbund,
dem die Türkei, Griechenland und Jugoslawien angehö-
ren, gegründet, um die Balkanstaaten aus fremden Interessen-
konflikten herauszubekommen. Dieser Bund hat also ge-
wissermaßen unter dem Motto: der Balkan von
Balkanpolitikern. Er ist nicht zu verwechseln mit der
kleinen Entente, der die alte Tschechoslowakei, Rumänien
und Jugoslawien angehörten, die einen im wesentlichen
gegen Ungarn gerichteten Paß darstellte, der heute gegen-
standslos geworden ist.

In Jugoslawien betonte man sofort, daß die neue
Faltung der Türkei, eben das Einbringen in die
englische Entschließungspunkt, unvereinbar sei mit
der Neutralitätspolitik, die die Mitglieder des
Balkanbundes wahren wollten. Dieser jugoslawische Stand-
punkt ist offiziell dem rumänischen Außenminister Ciolacu,
dem gegenwärtigen Vorsitzenden des Balkanbundes, zur
Kenntnis gebracht worden. Es folgte eine Zusammenkunft
des rumänischen Außenministers Ciolacu mit seinem jugo-
slawischen Kollegen Cincar-Popovitch auf der Donau.
Aus den Redungen, die jetzt über die Zusammenkunft
vorliegen, ergibt sich klar, daß der rumänische Außen-

minister Ciolacu sich den Standpunkt Jugosla-
wiens voll zu eigen gemacht hat. Ciolacu hat
darüber hinaus den Plan eines neuen Bundes der südbal-
kanischen Staaten entwickelt. Gleich in welcher Form
dieser Plan verwirklicht werden wird, — die Besarten
darüber gehen noch auseinander — so ist doch zunächst ein-
mal festzustellen, daß die Idee Londons, den Balkanbund
in die Entschließungspunkt „einzubauen“, gescheitert ist.
Wie im einzelnen auch die Lösung, nämlich der neue
Bund der Südbalkanstaaten aussehen mag, es wird auf jeden
Fall das alte und jetzt von der Türkei ausgegebene Pro-
gramm wieder aufnehmen: strikte Neutralität, Her-
ausbleiben aus allen Interessenkonflikten der Großmächte,
Fortsetzung der Befriedung des Balkans auf dieser Grund-
lage. Daß das ein sehr gelobtes Programm ist, mit dem
die Balkanstaaten bisher sehr gut gefahren sind, wird nie-
mand leugnen können. Ob man in diesem neuen Bunde
Bulgarien einbezieht, das bisher wegen seiner terri-
torialen Forderungen an Rumänien außerhalb des Balkan-
bundes stand, bleibt abzuwarten. Rumänien-bulgarische
Zwischenfälle gerade in den letzten Tagen lassen den Schluß
zu, daß hier die Engländer die Hand im Spiel
haben, um eine vollkommene Befriedung des gesamten
Balkanraumes zu verhindern. Ebenso bleibt abzuwarten,
wie sich die Türkei und Griechenland, dem die Engländer
bekanntlich eine „Garantie“ aufräumten, zu dem neuen
Bund stellen werden. Ciolacu wird hierüber sehr bald
klarheit schaffen, da er am 8. Juni eine Reise nach Athen
und Ankara antreten wird. Der „Erfolg“ der englischen
Entschließungspolitik auf dem Balkan sieht also sehr wesent-
lich anders aus, als man ihn in London erträumt. Zu
Belgrad Redungen wird die Besetzung Sofiens als ein
der Cincar-Popovitch gegenüber als Wendepunkt der
Balkanpolitik bezeichnet. Im Augenblick lassen sich die
Aussichtungen noch nicht voll übersehen. Jedenfalls aber
handelt es sich um recht wichtige Vorgänge im Südosten
Europas.

Weltpolitik auf neuer Ebene.

Die adern laßen einen Ausweg.

Dr. W. S. Der Abbruch des deutsch-italienischen
Bündnisvertrages leitet einen neuen Abschnitt der euro-
päischen Geschichte und der Weltpolitik ein. Mit gerat-
samer Behutsamkeit und etwas beschleunigtem Schrittmarsch
können wir nun die Bemühungen der „großen Demokratien“
verfolgen, die Kern eines wirklich vollkommen überwan-
dlichen Systems der zwischenstaatlichen Beziehungen noch
einmal zu leimen. Die totalitäre bündnismäßige Verant-
wortung des Kernes eines 100-Millionen-Blochs, von dem der
Reichsaussenminister von Ribbentrop sprach, bedeutet den
Gnadenstoß für Versailles und Genf. Die Be-
mühungen der englischen und französischen Diplomatie, jetzt
noch einmal an der Idee der kollektiven Sicherheit, deren
Hauptexponent die Genfer Liga sein sollte, anzuknüpfen,
wirken geradezu kümmerlich. Vor allem auch deswegen,
weil die Weltmächte sich der Genfer Delegation gezeigt und ihr
in ihrer praktischen Politik durchaus jünger behandelt
haben. Man braucht nur an das ursprüngliche französische
Entschließungspunkt, auf die Bündnisse mit Polen und den
Staaten der Kleinen Entente zu verweisen, die mit dem
Geist eines wirklichen Völkerbundes nicht in Einklang zu
bringen waren. Das Gelingen von Genf würde ja auch
Bündnisse ausschließen. Als Frankreich schließlich den
Sowjetpakt abschloß und als im Laufe der sich daran an-
schließenden weltpolitischen Entwicklung die Entente zu
einem tatsächlichen Bündnis angepaßt wurde, da war der
vollkommene Bruch mit Genf gerade auch noch letzten der
Demokratien vollzogen, wenn sie es auch noch außen hin
nicht zugeben wollten und den formalen Anschein des Fort-
bestehens der Liga aufrecht zu erhalten suchten.

Jetzt, nachdem sich England und Frankreich auf
den Wegen ihrer neuen Entschließungspolitik vollkommen
selbstfahren und gleichzeitig den Sowjettruppen alle
Trümpfe in die Hand gespielt haben, befindet man sich auf
einmal wieder auf die Genfer Liga. Man hat ja auch
früher schon den gefährlichen Versuch gemacht, die Allianz-
politik, die den Genfer Geleisen zumidersteht, dennoch mit dem
Mantel der Liga zu verhüllen. Der Sowjetpakt ist
speziellweise wurde unter solchen Verhältnissen und Be-
dingungen der Paragrafenbestimmungen der Liga einbezogen, wobei
eine theoretische Beitrittsmöglichkeit für Deutschland kon-
krete. Jetzt hat furchtbar viele Leute auf die Idee ver-
fallen, daß man vielleicht den berüchtigten Sanktions-
artikel 16 der Völkerbundesakte zur Hilfe nehmen
könnte, um den verfahrenen Karren der Entschließungspolitik
noch einmal aus dem Dreck der Sadasse herauszuziehen.
In den weitesten Kreisen der englischen und auch der fran-
zösischen Öffentlichkeit macht sich auch heute noch ein harter
Widerstand gegen die Erneuerung einer miträumlichen
Tripelallianz zwischen England, Frankreich und Sowjet-
truppen bemerkbar, so wie sie heute von Moskau gefordert
wird. In Warschau hat man einerseits berechtigte Angst
vor dem Einbruch in ein Bündnisverhältnis, das unter Um-
ständen den Einmarsch der Roten Armee in Polen zum
„Schuß“ einer angeblich bedrohten Unabhängigkeit zur Folge
haben könnte. Andererseits müssen gerade die jüngsten Aus-
einandersetzungen und Verhandlungen den Polen gezeigt
haben, daß sich England selbst gar nicht in der Lage fühlt,
sein gegebenes Weltandversprechen wahr zu machen. So
hat man sich also zwischen zwei Stühle gesetzt.
Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, möchte man jetzt
den Artikel 16 neuen Leben einflößen. Der Artikel 16 sieht
bekanntlich gemeinsame Sanktionen wirtschaftlicher
Art gegen eine „Angreiferstaat“ vor. Polen
hat sich im Abessinienkonflikt durch „Sanktionspflicht“
ebenso wie alle neutralen Staaten mit Ausnahme der
Schweiz unterworfen, und Sowjettruppen hat immer die
stärkste Auslegung und Anwendung des Sanktionspara-
graphen gefordert. Das wäre, so meint man jetzt in Lon-

Revision des Systems von Versailles.

Der deutsch-italienische Bündnisvertrag bleibt weiterhin im

nationalen Bereich. Der Abbruch des deutsch-italienischen
Bündnisvertrages heißt also weiterhin die inter-
nationalen Verhältnisse unberührt lassen. Man vertritt weiter, den
Mächten offensive Absichten unterzuziehen
und streift Italien wegen des Bündnisses an. Man wirft ihm
vor, es habe Europa dem Germanismus ausgelie-
fert. „Revidieren“ heißt nicht einen Sondervertrag Italiens
an der Basislinie und meint mit diesem Begriff jenes klein-
liche Kommanche von Paris, das von den ersten Kammern
immer verachtet wurde.

Die kleineren Staaten sind sich über die Be-
deutung des Bündnisvertrages im Klaren. Die dänische Zeitung
„National Tidende“ schreibt, der Vertrag richte sich nicht nur
gegen die Entschlossenheit, sondern auch gegen den Status
quo und leite eine neue Epoche in der Geschichte Europas
ein. In Paris geht man mit der unerschütterlichen Verbunden-
heit der beiden großen Nationen hervor und in Zürich
besteht man den Abbruch des Bündnisses als einen Akt
von unberechenbarer Wichtigkeit. Der von Adolf
Hitler und Benito Mussolini wiederholt gebrauchte Fiktion
des „Nationalen Bündnisses“ und „Nationalen Bündnisses“
ist ein Verstoß gegen die Interessen der kleinen
Staaten. Die Schweiz, welche nicht von Paris gegeben
parole, den Vertrag zu bekräftigen, auf kann sich aber der
Erkenntnis nicht verschließen, daß die Aufnahme des Bünd-
nisses keine neue Epoche in der Geschichte Europas
leitet. Bei verschiedenen Bestrebungen, so schreibt „Journal de
Geneve“, scheint man sich in der Annahme zu gefallen, daß
nicht viel dazu gehören würde, um den Duce zum Führer zu
erheben. Das aber könne ernsthafte Sorgen für die
Zukunft Europas haben. Selbst in den Vereinigten
Staaten gibt man zu, daß der Vertrag eine
Wendepunkt in der europäischen Geschichte
darstellt. Er bedeutet die Schaffung eines wohldefinierten
Bündnisses von 150 Millionen Menschen, die ein Gebiet von der
Größe des amerikanischen Festlandes bewohnen und nicht nur die
gleiche Weltanschauung hätten, sondern auch von gleichen
Zielen befeuert seien. Die polnischen Blätter
übernehmen sich geradezu in den Verdien, die Bedeutung
des Vertrags zu verkleinern. Der Kurier Warschau meint, es
sei darauf hin, daß es sich um eine „Wendepunkt“ unter Berlin
nicht mehr über die „gewaltigen Bestrebungen“ der
polnischen „Großmacht“ rechnen könne. Aus dieser Be-
wertung läßt man, daß der Chauvinismus in Polen einen
Großwahnwahn aufblühen ließ, für den sich der deutsche
Völkern nur ein Hindernis entgegenbringt.

Der Direktor des belgischen „Journal de l'Etat“
betont, daß mit der Unterzeichnung des Bündnisvertrages die Demo-
kratie am letzten Male zur Zusammen-
arbeit eingeladen worden seien. Italien und
Deutschland, die von den angehenden „Blatt u. a.“
verlangten die Revision des in Versailles ab-
geschlossenen Systems, das von London und Paris in den
letzten drei Jahren auf die Spitze getrieben wurde. Die
Revision muß auf ihre natürlichen Elemente und in ihren
geographischen Rahmen zurückgeführt werden. Dies interessiert
in Europa ebenfalls Deutschland und Italien, sowie anderer-
seits Großbritannien und Frankreich. Es bedarf hierzu weder
der Verhandlungen noch der Entschlossenheit durch große inter-
nationale Konferenzen, aber durch Entschlossenheit, die
dortin abzuleiten, die Verantwortung auf Nationen
abzuwälzen, die nicht mit dem Willen des Kommissars zu
tun haben und im Interesse ihrer eigenen Freiheit lebhaft
an einem Kräftegleichgewicht in Europa interessiert sind.
Dies ist, wie der Direktor des belgischen „Journal de l'Etat“
feststellt, das gesamte nunmehr offiziell geschle-

Mittelmann der internationalen Presseberichterstattungen.

Problem. Der Augenblick seiner Lösung ist gekommen.
Ohne Unrecht, aber ohne zwangsmäßige Tole-
ranz wollen Deutschland und Italien, auf ihr Bündnis und
auf die Macht ihrer Mittel stützen, darauf, für welche Lösung
sich die beiden weltlichen Demokratien entscheiden.

Heimreise Cianos.

Herliche Verabschiedung in Berlin. — Gegeisterte Kund-
gebungen in München.

wt. Der Außenminister des schicksalhaften Italiens, Graf
Ciano, verließ am Dienstagmorgen gegen 11 Uhr die
Reichshauptstadt. Auf seiner Fahrt zum Bahnhof brachte
die Berliner Bevölkerung dem Abgehenden des Duce noch-
mals triumphale Ovationen dar. Auf dem Anhalter Bahn-
hof verabschiedete sich Reichsaussenminister von Ribbentrop,
der mit zahlreichen führenden Persönlichkeiten aus Partei
und Staat erschienen war, von Graf Ciano, der um 10 Uhr
abends, zusammen mit General Bariani, auf dem Haupt-
bahnhof in München entließ, hier begrüßte ihn Reichsstat-
thalter Ritter v. Epp. Nach einem vierstündigen Aufent-
halt in der bayerischen Außenminister unter den jubeln-
den Jubelungen der herbeigeströmten Münchener seine
Heimreise fort.

Bonnet gibt sich betont optimistisch.

Eine Entscheidung bisher weder in Genf, noch in London und Moskau gefallen. — Chamberlain autowide?

wt. Der französische Außenminister Bonnet gab vor
seiner Abreise aus Genf eine Erklärung ab, in der er die
seine Überzeugung ausdrückte, daß die Verhandlungen
zwischen England, Sowjettruppen und Frankreich nun-
mehr auf dem Höhepunkt ständen. Dies bedeutete, so kommentiert
hans die Äußerung Bonnets, je-
doch keineswegs, daß unangenehm der Abbruch der Be-
handlungen bereits am Donnerstag erfolge. Wahrscheinlich
dürfte das englische Kabinett in seiner Mittwoch-Sitzung
den Vorschlag, den Haltung dem sowjettruppen Vertreter
unterbreitete, annehmen. In diesem Falle würde das Projekt
offiziell nach Moskau weitergeleitet. Ganz er-
mahn die Sowjets nun ihre endgültige Antwort nicht noch
länger hinauszuzögern.

Die Pariser Presse nimmt natürlich den amtlich
verbreiteten Optimismus zur Kenntnis ihrer Leitartikel.
Ein Blick in die Morgenblätter vom Mittwoch zeigt aber,
daß es durchaus übertrieben wäre, wollte man sagen, die
Zeitungen seien heute nun wirklich begeistert. Man merkt
ihnen deutlich das Bemühen an, den Lesern ein un-
sicheres Bündnis mit dem Sowjets sich nachschleifend zu
den Vorzügen einer gegenseitigen Hilfeleistung
im Falle eines Angriffes auf einen der drei
Staaten handeln. Weiter sollen die drei Mächte die Lage
genau kleinerer Staaten prüfen und beschließen, was sie
im Falle eines Angriffes auf einen von diesen tun wollen.

Es scheint, daß in den jüngsten Vorkäufen, die in der
hauptache von französischer Seite kommen dürften, außer
Polen, Rumänien und Griechenland auch noch andere
Staaten „als die Interessen Englands und Frankreichs über
Sowjettruppenland berührend“ enthalten sind.

Die englischen Zeitungen geben allerdings zu daß sich
jezt weder in Genf noch in London ein Beschluß gefaßt
worden ist. Mit deutlicher Nervosität machen die Blätter
ihren Lesern klar, daß nunmehr alles von der Stellung-
nahme des britischen Kabinetts abhängt. Aber auch dann ist
noch keine Entscheidung gefallen, da Raiffi feinerlei Voll-
macht besitzt und Moskau durch die Genfer Verhandlungen
nicht gebunden ist.

Die sich nun bereits monatelang hinsiehenden Beratungen
mit den Sowjets haben ohnehin auf verschiedene englische
Kabinettsmitglieder sehr verzweifelnd ge-
wirkt. Man spricht in London von „müden Ministern“, wobei
die Namen: Lord Runciman, Lord Stanhope,
Lord Jellicoe, Sir Thomas Inskip und Oliver St. John
genannt werden. Die lang andauernden Besprechungen, die
sich aus der internationalen Lage ergeben, sollen, wie „Daily
Mail“ schreibt, die älteren Minister veranlassen haben, ihren
Rücktritt zu erwägen, um jüngeren Kräften Platz
zu machen. Selbst Chamberlain trägt sich angeblich
mit dem Gedanken, sein Amt im Herbst niederzulegen. Auch
die Gerüchte über Neuwahlen im Herbst wollen nicht ver-
stummen.



Der Führer beim Staatsakt für den verstorbenen General Graf von der Schulenburg.

Der große Staatsakt für den verstorbenen General der Kavallerie a. D. H. Obergruppenführer Friedrich Graf von der Schulenburg im historischen Lustgarten der Soldatenstadt Potsdam.



Reichsluftwaffenschule durch Generalfeldmarschall Göring eingeweiht.

Der Generalfeldmarschall während der Weihe von 200 neuen Fahnen des Reichsluftwaffenbundes anlässlich der Einweihung der Reichsluftwaffenschule in Berlin-Wannsee.

(Beif. 12, R.)

don und in Paris, ein glücklicher Ausweg aus den selbst geschaffenen Verlegenheiten. Gleichzeitig spielt man mit dem Gedanken, daß man durch eine Konföderation des Art. 16 die widerspenstigen „Kontinentalen“ zur Ordnung rufen könnte.

Wenn also jetzt auch die neutralen Staaten wieder an ihre Pflicht erinnert werden sollen, gegebenenfalls auf Geheiß der Genfer Großmächte wirtschaftliche und schließlich auch militärische Maßnahmen gegen einen Staat zu unternehmen, den London, Moskau und Paris als einen „Angriffei“ angesehen wissen wollen, so werden sie dadurch ganz unerwartet vor eine neue schwerwiegende Entscheidung gestellt.

Wir können uns allerdings auch nicht denken, daß man sich in London und Paris nach dem „Fiasco“ im Abessinienkrieg für die Zukunft etwas davon verspricht, wenn man schließlich dem Sanktionsartikel neues Leben einflößt.

„Deutschlands Befestigungen in West und Ost.“

Ein Aufsatz Oberleutnants v. Wedel.

Unter der Überschrift „Deutschlands Befestigungen in West und Ost“ veröffentlicht der „Wälsche Beobachter“ in seiner Sonntagsausgabe folgenden Aufsatz von Oberleutnant des Generalstabes v. Wedel, Oberkommando der Wehrmacht.

Die deutsche Presse berichtet darüber, daß der Führer und Generaloberst von Brauchitsch mit den Spitzen der Partei die deutschen Wehrbefestigungen bekräftigen. Die hohen Wehrbefehlshaber haben hierbei ohne Einschränkung die gewaltige Arbeit, so die Unüberwindlichkeit des Westes aus dem Osten und umgekehrt, festgestellt, das dort ohne Überbleibseln der Vergangenheit kein Soldat eines westlichen Angriffs wird über dieses Bollwerk hinweg in deutsches Land eindringen.

Staatsbegräbnis für Graf von der Schulenburg

Der Führer an der Bahre des großen Soldaten und treuen Mitkämpfers.

General der Kavallerie a. D. H. Obergruppenführer Friedrich Graf von der Schulenburg, ist dieser Tage in Potsdam gestorben. Der Führer, der für den großen Soldaten und treuen Mitkämpfer ein Staatsbegräbnis angedeutet hatte, nahm an dem Trauerfeierlichkeiten teil. Unter den Trauerrednern lag man außer den Verwandten Generalfeldmarschall Göring, Reichsaussenminister von Ribbentrop, die Oberbefehlshaber der Artzsmarine und des Heeres, den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Reichsminister Seyd-Quart, Reichsführer H. Himmler und zahlreiche andere führende Persönlichkeiten aus Partei und Staat.

Göring über die Bedeutung des Luftschuges.

Einweihung der Reichsluftwaffenschule in Wannsee.

In Wannsee wurde am Dienstag die Reichsluftwaffenschule von dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, eingeweiht. Der Generalfeldmarschall wies in seiner Rede auf die große Bedeutung des Luftschuges hin. Um zu dienen, sei Pflicht an Führer und Volk. 15 Millionen deutsche Volksgenossen seien heute im Reichsluftwaffenbunde vereint, und doch sei auch das nur ein Anfang, denn in diesen Bund gehören jeder einzelne deutsche Mensch, soweit er die Aufgaben, die ihm gestellt werden, erfüllen kann.

Pflichterweis des Luftschuges eintreten, getroffen sein. Die Ausbildung sei aus Höflichkeit zu steigern. Diesem Ziel diene auch die neue Schule. Im Kriegsfalle müßte der Kämpfer draußen wissen, daß alles vorbereitet sei, wenn seiner Heimat unmittelbar aus der Luft Verderben drohe.

„Das, was gestern abgeblieben wurde“, so benennt Hermann Göring seine Rede, ist nicht ein Bündnis im Stile vergangener Jahre und Allianzen. Was gestern unterzeichnet wurde, ist eine Schicksalsgemeinschaft für alle Zeiten.

Anschließend weihte der Generalfeldmarschall 200 Fahnen des Reichsluftwaffenbundes und führte den neuen Präsidenten, General der Kavallerie von Schröder in sein Amt ein. General von Roques, der auf eigenen Wunsch von seinem Amt entbunden wurde, ist zum Ehrenpräsidenten des Reichsluftwaffenbundes ernannt worden.

Mißachtete Mandatsrechte.

England behandelt Deutsch-Ostafrika wie seinen ureigenen Besitz. London, 23. Mai. Eine Meldung aus Dar-es-Salaam zufolge wurde dort amtlich die Verteidigungsmaßnahmen Tanganyikas bekanntgegeben. Danach etzreden sich diese Verteidigungsmaßnahmen für Deutsch-Ostafrika auf umfangreiche Luftschutzbauten, die Aufstellung einer neuen Kompanie im Hafen von Tanga, weitere Einberufungen von Reserveoffizieren und Hilfspersonal zu Übungen, Einrichtung einer Flottenflotte usw.

Aus dem französischen Kriegsbecken sind am Dienstagmorgen die angeführten 18 Einheiten der französischen Kriegsmarine zu einer Auslandsfahrt nach Belgien, Holland und England ausgelassen.

Verantwortlicher: Fritz G. Schick. Stellvertreter des Hauptverlegers: Heinrich Kaufmann. Druck: Die Deutsche Druckerei- und Verlagsanstalt, Berlin-Wannsee. Verlagsnummer: 119. Preis: 10 Pf. (für den Abnehmer). Abonnement: 10 Pf. (für den Abnehmer). Einzelhefte: 10 Pf. (für den Abnehmer).

Wiesbadener Nachrichten.

Eine Schlacht wird lebendig.

Relieffeld bei Tannenberg 1914.

Am Freitag wird im Paulinenschloßchen eine vom Landesfremdenverkehrsverband Ostpreußen, E. B. veranstaltete Ausstellung ihre Pforten öffnen, die dazu in der Lage sein dürfte über jene Schlacht nahezu erschöpfenden Aufschluß zu geben, die den Namen Tannenberg gegen den anderngebenden Osten erhob. Nicht Ausstellungsgegenstände, Briefe, Bilder und zeitgenössische Dokumente allein vermögen dies, sie bilden nur den Rahmen und mögen, von Erinnerung unmitteilt, dem Beschauer sagen, was einmal für ein Wind um sie wehte; es ist vielmehr ein in zweijähriger Arbeit geschaffenes, 36 Quadratmeter großes Relief, das ein Gelände von mehr als 5000 Quadratmeter mit seinen Seen und Wäldern, Straßen und Siedlungen im Maßstab 1:12.500 naturgetreu in sich faßt. Auf ihm spielt sich die achtjährige Schlacht, die zur

Zwölf mächtige Tafeln, jede etwa von der Größe eines Tisches, bilden das Relief, in das 2400 Lampen (je 16 Lampen haben anstelle eines Armeekorps, 8 anstelle einer Division, 4 anstelle einer Brigade) eingebaut sind; unmittelbar unter dem nachgebildeten Gelände, das man wie aus der Vogelschau her erblickt, befindet sich, für den Besucher unsichtbar, eine elektrische Maschine, die die übrigen auch die ganze Anlage, in mühsamer handwerklicher Kleinarbeit hergestellt wurde. Verwirrend ist ein Bild hinter die Kulissen dieses Wunderwerkes mit seinen Bündeln haarfeiner Drähte, welche zu den bewegten Gruppen führen, seinen Gesängen führen, die im Gelände des Reliefs verläuft, seinen Gesamteindruck nur in den Augenblicken zum jeweiligen Bild der Schlacht steigern, wie best, an die Maschine gekoppelt bzw. an deren Welle, dazu benützt werden. Es sei hier auch erwähnt, daß es durch sinnreiche Vorrichtungen möglich ist, einmal die Dauer der Vorführungen zu veranlassen oder zu beschleunigen und außerdem die Welle anzuhalten, so daß besonders aufschreiende Augenblicke der Schlacht fest-



Das Schlachtfeld bei Tannenberg aus der Vogelschau. (Archiv - Photo).

Rettung Ostpreußens und damit des Reiches führte und in der 150 000 deutsche Soldaten einen zahlenmäßig weit ausfallenden Gegner dank der überlegenen Feldherrnkunst Hindenburgs und Ludendorffs vernichtend schlagen, noch einmal als Tode einsame Wälder der Schlacht wird nur uns sichtbar kämpfen können in dem genau nachgebildeten Gelände auf; rote und blaue, den russischen Massen gegenüber leuchteten die dünnen Ketten der deutschen Streitkräfte auf. Der Vortragende erläutert die einzelnen Abschnitte der gemalten Schlacht, und wir erleben, atemlos und von dem ungeheuren Geschehen gepackt, all dies noch einmal mit.

gehalten und eingehend erläutert werden können. Es wird sich also bei dem Kernstück der Ausstellung nicht um eine mechanische Spielerei handeln, sondern um eine ernsthafte und durchaus neuartige Schilderung des Verlaufs der Tannenbergschlacht, eine Einrichtung, welche besser als alle Vorführungen am Sandtischen dazu beitragen kann, die hohe strategische Kunst Hindenburgs und Ludendorffs gleichsam an einem Sandtischlein dem Laien wie dem Fachmann klar zu machen. Die Anlage wurde von einem Frontkämpfer, dem Hauptmann a. D. Emil Zwick, zusammen mit seinen beiden Mitarbeitern Paul Henke und Dona Ziener geschaffen.

Deutsch-litauische Wirtschaftsbesprechungen beginnen heute in Wiesbaden.

Von der Front des Hotels „Rosaauer Hof“ weht die Flagge des litauischen Staates zum Zeichen dafür, daß hier am heutigen Mittwoch die Besprechungen des deutsch-litauischen forst- und forstwirtschaftlichen Ausschusses beginnen, die voraussichtlich bis einschließlich Freitag dauern werden. Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Litauen sind am Samstag in Berlin zu Ende geführt worden. Bei den Besprechungen in Wiesbaden gilt es, das Sondergebiet der forst- und forstwirtschaft zu behandeln. Der deutschen Abordnung die unter Führung von Oberforstmeister Berth von Reichshausen steht, gehören Vertreter der Überwachungsstelle für Holz, der Marktvereinigung der deutschen forst- und forstwirtschaft, sowie des Holzimports, des Holzhandels und des Holzmarktes an. Die litauische Delegation umfasst Vertreter der einschlägigen Industrie und des Handels unter Führung des Vizeleiters des litauischen Forstdepartements, Dr. Kripas, der übrigens Deutschland aus seiner Studentenzeit her kennt. Neben den Verhandlungen wird der litauischen Delegation Gelegenheit gegeben werden, bei einer Fahrt durch unsere Taunuswälder einen Einblick in die deutsche Forstwirtschaft zu nehmen.

Gesellschaften besuchen die Weltkurstadt.

Verhaltener Fremdenverkehr im Juni zu erwarten.

In letzter Zeit wurde Wiesbaden wieder stärker von Reisegesellschaften besucht. So weilten am letzten Wochenende zahlreiche Reisegesellschaften in Wiesbaden, die hauptsächlich aus West- und Süddeutschland kamen und die rund 1800 Personen nach Wiesbaden führten. In nächster Zeit ist nach mit einer weiteren Steigerung zu rechnen. Es liegen bisher an festen Zusagen folgende Fahrten vor:

Vom 27.-29. Mai Familientag Crede mit etwa 40 Personen tagt in Wiesbaden. 4. Juni Besuch eines Reichshofers aus König/Darmstadt mit 70 Personen und Gefolgshaftsfahrt eines Mannheimer Betriebes mit 160 Personen, ferner Besuch von etwa 300-600 Personen zum Jubiläumsspekt der Badener Hofbräuereiwerke. 8. Juni Gefolgshaftsfahrt eines Betriebes aus Hohenberg/Saar mit 50 Personen und Besuch einer Reisegesellschaft aus Neuenkirchen/Saar mit etwa 100 Personen. 10. Juni Besuch eines Gefolgshafters aus Fretzheim im Saarland mit 60 Personen. 11. Juni Besuch des Eisenbahndirektors Behndorf an der Sieg mit rund 1000 Personen. 15. Juni Besuch der medizinischen Akademie Düsseldorf, anlässlich einer Föderationsfahrt, 25 Personen. 17. Juni Gefolgshaftsfahrt aus Dortmund mit 80 Personen. 22. Juni Gefolgshaftsfahrt eines

Erna Sack singt im Kurhaus.

Der Ruhm der „deutschen Nachtigall“ hatte am Dienstag fast ebenso viele Hörer in den großen Kurhausgalerien gelockt wie im Vorjahr. Wieder bewunderten sie die unerschütterliche Sicherheit und Dauerhaftigkeit der hohen Kontraste (bis zum dreieckigen „a“), wieder nahm sie das von jeder Herrn-mung freie Vortragsmaterial der gefeierten Kammerlänglerin gefangen. Wieder erstelken sich Schallwellen und Blumenbänder eine bereitwillig geöffnete Zuhörerschaft.

Frien von Giordani und Handel, die die Vortragsfolge einleiteten, erwarben eine rhythmisch reich verteilte Gestaltung. Die Arie der Wälsche aus Thomas De Witt Tiltons „Erna Sack“ mit verführerischen Zwischenstücken aus und mit der mechanischen Präzision der Koloraturen. Hier Schubertlieder, darunter „Du bist die Ruh“, offenbar die prägnante Reize. Besonders laubhaft hinterließen fünf Volkslieder, die Erna Sack in den Originalpräzeden (Schwedisch, Italienisch, Französisch, Englisch und Deutsch) sang und mit denen sie das verächtliche Empfinden der Nationen sehr angenehm zu fesseln wußte. Der Akt gehörte der reinen Virtuosität; die Wariationsvariationen von Ham, der Koloratur, von Kollin und dem Carlo-Roller von Ardit. Bei den Variationen lebendiger Franz Dagnese mit dem bewährten Klavier. Der Kammerleiter Charles Cerné vollbrachte Wunder an Anpassungsfähigkeit.

Dr. Wolfgang Sieppan.

dunkel geärbter und leonore Sonray, hat an Umfang gewonnen. Es war ein Genuss, dem Vortrag des berühmten nach dem Gange der Sirenen zuzuhören. Sehr weich und innig gelang ihr auch das Lied von den Schwänen in den Lüften, während sie in den Eierfahrscheinern und besonders im letzten Akt ihrer Rolle aus stark dramatische Akzente zu verleihen wußte. Alles in allem eine überaus, große Leistung ohne Klagen über Schönheitsfehler. Hoffentlich haben wir Gelegenheit, Käte Kullart bei uns noch öfters als Gast zu begrüßen. Die übrige Besetzung der Oper war die alte geliebte. Leber W. Scher erzieute wieder als alter Varner durch die Schönheit seines gepflegten Bariton. Tito Schmedel war ein betont eifriger, aber nicht übermäßig schillernder und was dem zweiten Akt mit seiner Auffassung an das araische französische Welt elegant und über betragtsbracht.

Dr. Wolfgang Sieppan.

* Tagung der Richard Wagner-Forscher in Barenth. Dieser Tage trafen sich in Barenth zum ersten Male die Richard Wagner-Forscher des Rheinlands zu einer Tagung, die sich über vier Tage erstreckte. Oberbürgermeister Dr. Kemmler begrüßte die Gäste, worauf der Leiter der Richard Wagner-Forschungsgesellschaft Professor Dr. Strobel die Laudatio ausbrachte, daß sich die Forscher aus Barenth in der Wagner-Stadt treffen konnten. Im Namen der Gäste dankte der Rektor der Richard Wagner-Hochschule, Universitätsprofessor Gehrmann Dr. Gollmer-Kolth, der selbst noch Richard Wagner in Barenth erlebt hat. Der Begrüßungsabend wurde durch einen Vortrag im Haus Wagner abgeschlossen, bei dem Frau Winifred Wagner die Forscher willkommen hieß. Am nächsten Tag wurde die Tagung in letzterdr Weise im Ballonpark der Ludwig Siebert-Halle eröffnet. Am Mittwoch wurde die Tagung in der Wagner-Halle über „Wagners Leben, Persönlichkeit und Werk als Ziele neuerlicher Forschung“.

Kreistag der NSDAP.

Der Kreis Wiesbaden der NSDAP. veranstaltet am 10. und 11. Juni einen großen Kreistag. Er beginnt mit einem Propagandamarsch am Samstag, 10. Juni. An diesem Tage findet auch ein Volks- und Sportfest statt. Die Eröffnung des Kreistages wird Kreisleiter Stamnoga auf dem Dornischen Gelände vornehmen. Vereine und Organisationen werden aufgefordert, die beiden Tage von Veranstaltungen freizubehalten.

Nur bessere Cigaretten schenken Zug für Zug Freude

ATIKAH 5H

Betriebes aus Vettendorf in Weßfalen mit 90 Personen. 18. Juni zweite Sonderbusfahrt des Eisenbahndirektors Behndorf/Sieg mit weiteren 1000 Personen und Sonderbusfahrt des Musikvereins Reich/Rein mit 300 Personen. 27. Juni Besuch von 300 Teilnehmern der Tagung der Reichsbildlogen, Frankfurt a. M., mit 300 Personen. 8. und 9. Juli Besuch des Gefolgshafters eines Industriewerkes aus Hagen/Halpe mit 90 Personen.

Hoffentlich haben alle diese Gäste Glück mit dem Wetter und dann die Möglichkeit, die Schönheiten unserer Stadt in vollen Zügen genießen zu können.

Ein abwechslungsreicher Spaziergang.

Wir wandern durch den Kurgarten am Rambach entspannt.

Recht abwechslungsreich ist es einmal, einen Spaziergang durch die Kuranlagen, am lustig wohlgestalteten Rambach entlang, zu unternehmen und den Ballerlauf, gewissermaßen ein Stück südwärts, zu verlassen, nämlich von dort aus, wo sich eine Kamelwälder in ihre von Menschen geschaffene Duldung nimmt, um ihn über zum Rhein zu geleiten. Wenn man nun langsam die Quelle entsagenwärdern, dann mühen wir den Weg, nach geschlossenen Kurgarten aus zu treten, wo es dichtem Wald der kreisförmigen Wege über nicht allzu alte Steine führt. Hier finden wir zuerst eine romantische Anlage, über die sich unzählige blaue Blüten der „Vinca minor“ ragen und weisblühende Gelsenblumen einen wirksamen Gegensatz zu dem roten Sandstein der Mauer bilden. Daneben fallen uns eine Reihe anderer Blumen, von den bunten Primeln bis zu den Kornblumen, an.

Wenn wir dann weiter schreiben, den mit Fern besundenen Weg entlang, wo die dunkelblaue Iris blüht und an vollen Büschen Schenckel durch die blätterreichten Zweige leuchten, dann ist es besonders der prägnante Baumstamm auswärtiger Gärten, der einen eifertvollen Hintergrund für den Rambach bildet. Hochgehende Tannen streben dem Licht entgegen, schlanke Ahornbäume breiten ihre Äste raumfüllend aus und zwischen dichtem Getriebe wachsen frohliche Kirschen, deren Stämme mit ihren vielen Wurzeln weit hin sichtbar sind.

Dann aber kommt man zur Blumenwiege, wo inmitten der weiten Rosenfläche eine gewaltige Rotdusche steht, durch deren dunkelblaue Äste das lichte Grün des Himmels schimmert. An dem großen Abhang aber blühen neben roten Tulpen und roten Kornblumen, neben Immergrün und Primeln noch zahlreiche andere Blumen. Die ungeschliffene Anordnung und erkennen so das Auge des Spaziergängers, der im Weiterstreiten durch die anstehenden Blütenfelder des Rambachs so recht die volle Schönheit genießt. Die Wiesbadener Anlagen zu sehen haben.

— Eine KdV-Fahrt für jeden Reichsleiter des Gaues Hessen-Rhein im Reichsbahnwettkampf 1939 hat Gauobmann der NSDAP, Willy Becker, zur Verfügung gestellt. Den Reichsleitern soll hierdurch die Möglichkeit geboten werden, ein Stück Deutschland kennenzulernen.

Der „Maqnat“ der Geige . . . Barnabas von Géczy.

Der am Samstag im Kurhaus auftritt, trägt die maßvolle Geige seiner Heimat in sich. In keiner Korrosion und Stillschläge, die nollend ist. Die Geige lebendig vom „Jäger“ im Sinne des Meisters Franz List, von dem sie aus das Wort vom Kreis des Intimités“ kommt, aus dem sich die Geige als „maßvolle Geige“ abhebt. Niemandem entgeht. Wir wissen, daß, nachdem sein Vater, Oberst von Géczy, im Anfang des Weltkrieges gefallen war, der junge Geiger zuerst als Kreisreisender an der russischen Front seine ersten Jahre verlebte und dann im Feld der Nachkriegszeit durch seine tolle Arbeit zu seiner Weltberühmtheit gelangte. Bis 1924 wirkte B. v. Géczy als erster Konzertmeister an der Sudauecker Oper, kam dann gelegentlich einer Urlaubsfahrt nach Norwegen, wo er im Traum der nordischen Klänge ein erstes Trio gründete. Mit seiner bescheidenen Persönlichkeit, die den prächtigen „großen Tönen“ fernsteht, glaubt er erwarten über sein maßvolles Werk. „Ich kann mich vor keine lärmende Kapelle drücken“, sagt er und lacht dann aus, um was es für ihn geht, es geht für ihn um die reine Kunst. Er arbeitet wochenlang mit Streichern, 3 Violinen, 1 Violine, 2 Celli, 2 Bässen, dem Pianisten und nur zwei Bläsern und im „Maqnat“ ist das Solostück mit Gelächern eingeschrieben. Seitdem er sich die Pflege einer guten Unterhaltungsmusik zum Lebensziel gesetzt hat, ist er auf diesem Gebiet ein Kenner und ein Schrittmacher geworden. Dem Orchester wurden schon sehr ehrenvolle Anerkennungen zuteil. Deutsche Gesellschafter, Lenden (Kommunisationsstellen), Erwähnung vom Haus der Deutschen Kunst in München, Tee-Empfang zu Ehren des italienischen Regierungschefs B. Mussolini im Haus der Deutschen Kunst in München. Anlässlich des Staatsbesuches von Reichspräsident Hindenburg am Reichstag, wobei die Oper von Géczy durch den ungarischen Reichsbotschafter Dörries mit dem Sertendorden ausgezeichnet wurde.

Wädels, seid vorsichtig!

Sommer wieder Heiratsschwindler vor Gericht.

Es wird so oft gewarnt vor gewissenlosen Männern, die mit allerlei Verprechungen an Frauen und Mädchen herantreten, aber nur darauf aus sind, ihre Opfer um Geld zu bringen...

Kurszettel der Hausfrau.

Gemüse- und Obstmarktbericht vom 23. Mai.

Erzeuger (Vertriebs-)preise. Verkauf der Verheiratung: Anfuhr mäßig, Nachfrage gut. Gemüse: Wirsing, junger (1/2 kg) 25, Spitzkraut 25, Spinat 12...

Wieder ein Fünftausender wurde gestern Abend in einem Wiesbadener Lokal von einem auswärtsigen Gast bei einem braunen Glühwein gegessen.

Die Augen-Opfer-Tanzung für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Sie Frankfurt a. M. hielt in Wiesbaden ihre Jahreshauptversammlung ab.

Vorbildlicher Gesundheitsbericht bei den Fahrten des BDM. Zur Helsen-Rassau-Fahrt, die in den beiden Fahrtetappen insgesamt 5000 Wädels und Jungwädels auf Wanderung durch unseren Gau erlöst, hat der BDM-Obergau 13 Helsen-Rassau, außer den Kontrollbedienten von der Untergau und der Fahrtenabteilung des Obergaues noch Ärztinnen eingeleitet...

Pfingstturnier.

Pfingstturnier, wie jedes Jahr, feierlich unter den Eichen. Es bietet den Augen sich wieder dar des Reizes verwehrendes Seiden.

Sonn' scheint die Sonne vom Firmament, es hallen Schläger und Hämmer. An Tischen den Reiter, das Pferd man benimmt, wir kennen die Reiter, die Läder.

Strahlender Sonne lässliches Licht lenkt sich auf Rasen und Erde, auf lieblicher Mädchen und Frauen Gesicht, auf Uniformen und Pferde.

Alle trägt der Begeisterung Schwung, und läßt die Herzen hoch schwingen, hält selbst den alten Reiter noch jung, der Uniform einst hat getragen.

Loch hoch! da löst die Glade zum Start! Junger Reiter hinhin liegend, geschmeidige Körper, in stützvoller Art bereit zu wegen, zu steuern!

Anne Seelig-Thomann.

bis 22. Treibhausgurken 1 a. 68-72, 1. 58-62, 2. 40-48, Rettich 13-19, Schnittlauch (Gebund) 7-10, Radieschen 5-8, Rettiche 12-21, Treiblarotten 22, Kresse (Portion) 15-20 Pf.

Großmarktpreise. Marktverkauf: Gemüseangebot gut. Auslandsware (Schwach) vertreten. Verkauf gut. Gemüse: Wirsing, junger (1/2 kg) 22-25, Treibromischfahl 25, Freilandspinat 14, grüne Erbsen mit Schale, ausl. 22-25, Biegelalat 40, Spargel 1. 50, 2. 40, Suppenpargel 20, Rhabarber 12, 5, Petersilie 280, Sellerie 28, Treibkohlrabi (Stück) 25, Lauch 10-18, Kopfsalat, Treib 1. 20, 2. 16, Freiland 17, Treibhausgurken 1. 65-75, 2. 40-50, Kartoffeln (50 kg) 385, Zwiebeln 1082, Radieschen (Gebund) 10, Treibrettich 18-23, Treiblarotten 25, Schnittlauch 12 Pf., D. B. H.: Zitronen (Stück) 4-5, Bananen (1/2 kg) 30-32 Pf.

Kleinmarktpreise. Marktverkauf: Gemüseangebot gut. Verkauf gut. Gemüse: Wirsing, junger (1/2 kg) 30 bis 35, Treibromischfahl 35, Freilandspinat 20, grüne Erbsen mit Schale, ausl. 25-28, Spargel 1. 75, 2. 65, Suppenpargel 30, Biegelalat 60, Rhabarber 17, Petersilie 350, Zwiebeln 15, Kartoffeln (5 kg) 46, Treibhausgurken (Stück) 1. 80-95, 2. 50-60, Treibkohlrabi 32, Kopfsalat, Treib 1. 28, 2. 22, Freiland 23, Sellerie 15-60, Lauch 12-22, Radieschen (Gebund) 12, Treibrettich 25-30, Schnittlauch 15, Treiblarotten 35, D. B. H.: Zitronen (Stück) 6-8, Bananen 10-15 Pf.

Einlegung von Arbeitsberatern. Die Gauverwaltung Helsen-Rassau der D.M.F. beabsichtigt die Einlegung eines Arbeitsberaters. Mit dieser et. zeitigen Einrichtung will sie die Möglichkeit schaffen, daß Arbeitsameraden, die am falschen Arbeitsplatz zu stehen glauben, Rat und Unterstützung finden, wenn die Anlegung an anderer Stelle innerhalb des Betriebes nicht möglich ist.

Ausbildungsverfürgung für Richter und Staatsanwälte. Die Laufbahn des höheren Justizdienstes sind mit dem Ziele einer Verklärung der Ausbildung ausgestattet. Sisher mußte der Assessor nach der Großen Staatsprüfung

Wiesbaden-Doßheim.

Schutz dem Jungwild. In der letzten Zeit wurde öfters beobachtet, daß in der Nähe des Forsthauses Rheinbild junges Wild über die verkehrsbelebte Frauenheiner Straße wechselte und mit viel Glück dem überfahrenwerden durch Kraftfahrzeuge entging.

zunächst in den Probedienst übernommen werden, und erst nach entsprechender Bewährung wurde er Assessor für den Richter- oder Staatsanwaltsdienst. Jetzt kann der Assessor sofort nach Beheben des Großen Staatsexamens Assessor für das Amt des Richters und Staatsanwaltes werden.

Mach' mit! FEX Purinbasenpräparat Erster Preis 4800-RM. Prospekte kostenlos und ohne Kaufzwang bei Ihrem Kaufmann oder durch SUNLICHT Berlin C2, Postschliedf. 78 F. 60-343

daß der Gerichtsassessor Beamter aus Widerruf ist. Neu ist aber, daß nunmehr die Möglichkeiten seiner Entlassung beschränkt werden. Der Widerruf darf nur noch ausgesprochen werden, wenn der Dienst nicht unzulänglich angetreten wird.

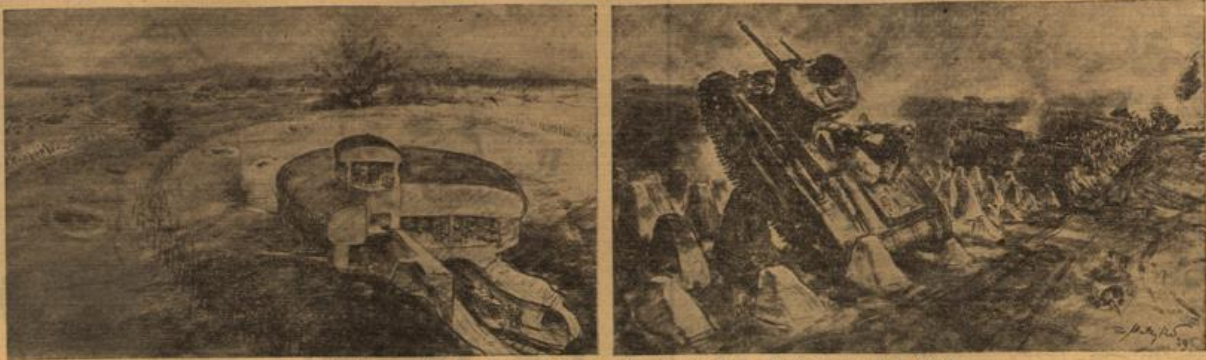
Hausväter nicht versicherungspflichtig. Vielfach ist die Frage, ob Hausväter versicherungspflichtig sind, erörtert worden. Das Reichsversicherungsamt hat nunmehr dahingehend entschieden, daß Hausväter, die in einem fremden Haushalt oder in einer gemeinnützigen Anstalt tätig sind, nicht der Versicherungspflicht unterliegen.

Wiesbadener Viehmarktbericht vom 23. Mai. Auftrieb 378 Kälber, 918 Schweine, 2 Schafe. Direkt dem Schlachthof zugeführt: 22 Kälber, Marktverkauft: Kälber, Schweine zugeführt. Für 50 kg Lebendgewicht in RM: A Kälber: a) 1. 80, a) 2. 62-65, b) 55-59, c) 50, d) 40, Schweine: a) 58,5, b) 1. 57,5, b) 2. 56,5, c) 52,5, d) 49,5, e) 1. 57,5. Schafe: a) 41, c) 25.

Wild, vor allem Rehe mit ihren Kitzen, über die belebte Straße. Zum Schutz derselben ist es eine dringende Notwendigkeit, daß alle Kraftfahrer auf der bezeichneten kurzen Waldstrecke die nötige Vorsicht walten lassen.

Die Werbung für Erholungsreisependen zugunsten der Kinderlandverschickung durch die R.S.V. hat in verstärktem Maße eingelegt. Der Erfolg kann jetzt schon als gut bezeichnet werden. Dant der Opferfreudigkeit der Doßheimer Volksgenossen konnte eine schöne Anzahl Reisepende für erholungsbedürftige Kinder zur Verfügung gestellt werden.

Advertisement for Eckstein No. 5 Cigarettes. Illustration of a man in a uniform and a woman. Text: „Mensch - Karl - Du rauchst ja auch ECKSTEIN!“ „Natürlich! Wir rauchen hier alle nur die ECKSTEIN, denn die schmeckt immer gut - sogar sehr gut!“ Eckstein No. 5 CIGARETTEN sehr gut 20-3



So sieht der Zeichner den Weltkampf, das neuseitliche und härteste Befehlswort der Welt. Links: Deutsches Befehlswort im Gürtel der Weltbefehlungen... Rechts: Zusammenbruch eines feindlichen Panzerkampfwagens...

Aus Gau und Provinz.

Tanusus und Rheingau.

Mit treue Kameraden.

Soheim a. M., 23. Mai. Wiederlich, einen Sonntag vor Pfingsten, treffen sich die ehemaligen Angehörigen der 12. Kompanie des 38. 87. Div. in 1892-94 in Soheim im Lokal „Zur Kelle“...

Nordstadt, 23. Mai. Anlässlich des Muttertages fand im „Frankfurter Hof“ eine Feierstunde mit der Verehrung der Ehrenkreuze im nördlichen Württemberg...

Wiesbaden, 23. Mai. Seine Geliebtenprüfung bestand mit gutem Erfolg der Herr Herrmann...

Wiesbaden, 23. Mai. Im Rahmen einer schon verlaufenen Feierstunde wurden am Sonntag nachmittags die Ehrenkreuze der deutschen Mütter...

Wiesbaden, 23. Mai. Seine Geliebtenprüfung bestand mit gutem Erfolg der Herr Herrmann...

Wiesbaden, 23. Mai. Das in der heiligen Turnhalle abgehaltene Rettungssingen des Sangertreffes 4...

Wiesbaden, 23. Mai. Das in der heiligen Turnhalle abgehaltene Rettungssingen des Sangertreffes 4...

Alter Rheingauer Brand am Urbanstag.

Der Rheingauer Weinbrand besiedelt von jeher den Urbanstag (23. Mai) als Tag der Hoffnungen auf ein frohlockendes Gedeihen und Wachstum in den Weinbergen...

Erbach und Kauenthal gingen die Weinländer mit einem großen Krug um und lammellen Wein bei den Bauern...

2226 Mütter erhielten das Ehrenkreuz. Im Großkreuzgebiet Rheingau-St. Goarshausen erhielten insgesamt 2226 Mütter am letzten Sonntag...

Niederwall, 23. Mai. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Lange...

Stille, 23. Mai. Im 81. Lebensjahr vollendet die Ehefrau Witwe Elise Menges...

Marienthal, 23. Mai. In einer politisch feilschenden Sitzung...

Wiesbaden, 23. Mai. Leider hatte es dem Dippe...

Wiesbaden, 23. Mai. Im Monatsheft der R.E. Kreisvereine...

Wiesbaden, 23. Mai. Zur schnelleren Abwicklung des zunehmenden Rheindampferverkehrs...

Rhein und Mosel. Ausdehnung der „Ludwig-Weintraube“/Rhein in Wiesbaden.

Wiesbaden, 22. Mai. Trotz des bedeckten Himmels und der frühen Rittung...

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude. DAF, Fritz Wiesbaden, Lühmann, 41, Fernstr., Sonntag- u. 228 41...

Nachabteilung: Wald u. Holz, Eisen u. Metall. Donnerstag, den 25. Mai 1939: Betriebsjugendmalerführung...

Nachabteilung: Eisen u. Metall. Die nächste Vertrauensratswahl findet am Donnerstag, den 25. Mai 1939, 18 Uhr...

Arbeiter-Feierabend. Rheingau-Feierabend. Donnerstag, den 25. Mai 1939: „Froh macht sich gesund“...

Wandergrotte. Freitag, den 26. Mai 1939: Lichtbild-Verabend für die Rheingauer...

die Wandervereine zum Ziel: Heidesheim, das reichen Klagenheim angelegt hatte. Der NS-Kulturbund der Ortsgruppe...

Verkehrsunfall fordert einen Toten und einen Schwerverletzten. Am 23. Mai in der vergangenen Nacht ereignete sich...

Rheuma bringt rasche Hilfe. Rheuma, Schmerzen, verhärtete Muskeln, verhärtete Gelenke...

raunten mit solcher Macht zusammen, daß der eine Fahrer geländert und der andere schwer verletzt wurde.

Frankfurter Nachrichten.

Zugunfall im Bahnhof Eschenborn. — 26 Verletzte. In Frankfurt a. M., 23. Mai. In den frühen Nachmittagsstunden...

Aus der Rhön.

Festspiele an historischen Stätten der Reichsode. In Selbhausen, 23. Mai. In des Kaisers Rathbar alter Stadt Selbhausen...

Kasseler Nachrichten. Deutsche Lokomotiven sehen nach Iran. Kassel, 23. Mai. Im Rahmen der Wirtschaftsaufträge des Staates...

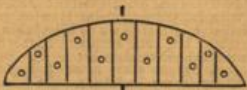
Jeden Haushalt, jede Küche zieren wohlgeleitete Sprüche. Einer fehlt, er muß hinein! (IM) soll Dein Helfer sein!

ELEGANTE DAMENHÜTE
und modisches Beiwerk

Erich Kipp

STETS NEUEINGANG VON MODELLEN
Große Auswahl in aparten Ansteckblumen
WILHELMSTR. 32, IM HOTEL BELLEVUE

Wiesbaden



Garten- Schirme
Siede- Stühle
Garten- Möbel
Rasen- Mäher

Erich Stephan
Kleine Burgstraße Ecke Hölnergasse

Den Damen
zur Freude



Neue Auswahl in
schönen Strümpfen
zum Pfingstfest. Alle
modischen Farben.
Nur günstige Preise.

Seit 50 Jahren: Elbeo-Strümpfe

Mühlgasse 11/13

L. Schwenck

Würden Sie eine Kombination in Blau
einer solchen in Braun vorziehen ... ?

Bestimmt doch nur dann, wenn Sie eine
Vorliebe für Blau hätten. Aber jetzt da
haben Sie bei uns noch reiche Auswahl,
genau so wie Sie auch in jeder anderen
Modelfarbe Ihre „Verantwortlichkeitsfarbe“ bei
uns finden. Das ist für Sie sehr wichtig,
denn es bestimmt den Grad Ihrer Eleganz.
Es ist schon etwas daran, wenn wir Ihnen
raten:

Gehen Sie zu

Moden-Frey

Gut, aber nicht teuer!
Neugasse, Ecke Ellenbergengasse.



**HERZ
Schuhe**
FOR HOHE ANSPRUCHE



Disnoidus

SCHUHWAREN
Langgasse 28, Ecke Römerstr.

haben Sie schon
Ihre Anzeige
für die
Tagblatt-Sonntag-Ausgabe
entworfen?

Emil Hees

Spargelgerichte
sind Gemüse, keine Lederei,
denn der hohe Gesundheitswert
auch d. Röhrenspargels „Haus-
marke Hees“ liegt in seiner
blutreinigenden Wirkung.

Spargeltöpfe, grünlich, sehr
zart und vorteilhaft . . . 1.75
Stangenparzel, hart . . . 2.10
Stangenparzel, extra hart 2.20
Stangenparzel, Nischen . . . 2.30
Erbsen, mittelfein . . . 1.00
Erbsen, fein . . . 1.32
Erbsen, sehr fein . . . 1.53
Erbsen, extrafein . . . 1.69

Empfehlenswerte
Obstkonzerne

Aprikosen 1/2 Frucht. 1.75 1.95
Erdbeeren . . . 1.84 1.85
Kaiserkrönchen, rot mit St. . 1.74
Weißkrönchen, mit St. . 1.60
Pfirsiche, weiß 1/2, gr. gelb.
1.95 2.10 2.45

Große Burgstr. 16
Fernruf 59331



Zuoni Westflöygn
zu Pfingsten . . .

Die Kombination:

bestehend aus einem sportlich gearbeiteten Sakko in
dunkelblau, blau, braun, beige oder einer ähnlichen Modelfarbe
sowie einer im Farbton dazu passenden langen Hose aus
Cheviot, Gabardine oder Kammgarnstoffen

35.- 49.- 59.- 69.- u. h.

Der Sport-Anzug:

bestehend aus einem modelfarbenen u. sportlich gearbeiteten
Sakko sowie der dazu passenden langen Sporthose aus dem
gleichen Stoff und der gleichen Farbe

33.- 45.- 59.- 65.- u. h.

Darum kommen Sie stets zuerst zu

Settlage

Wiesbaden

Kirchgasse

Das große Spezialhaus für gute Herren- u. Knabenkleidung
Hüte und Wäsche

Senatsdebatte über den Brand der „Paris“.

Anarchie bei der Bekämpfung des Feuers. — Schiffsbrände und Streits kosten Hunderte von Millionen.

Paris, 23. Mai. Eine Anfrage des Senators Sacherre vor dem Senat am heutigen Dienstagvormittag Gelegenheit, sich mit dem Brand des französischen Dampferdampfers „Paris“ zu befassen und gemille Ausführungen des Handelsminister zu anhören.

Senator Sacherre kritisierte die verantwortlichen Verantwortlichen der französischen Transatlantique-Schiffahrtsgesellschaft, die ihre Pflicht nicht in vollem Maße erfüllt hätten.

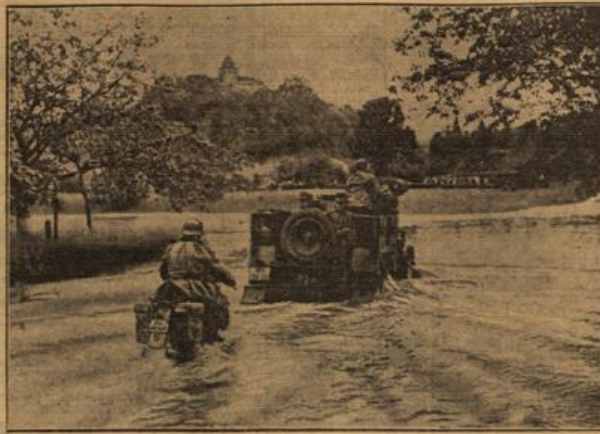
Er hefte sich, daß die Transatlantique der Belagungen der französischen Handelsflotte sich seit dem Kriege ständig verschlechtert habe, weil man ihnen die Ideen eingeimpft habe, die Matrosen der Handelsmarine seien genau so Arbeiter wie alle anderen und ihre Schiffe zerbissen, deren Kapitäne etwa den Direktoren und den Abteilungsleitern entgegenbrächten.

Die Offiziere seien entmutigt worden, weil ihre Autorität gelähmt worden sei und weil sie keinen Rückhalt bei den Schiffahrtsgesellschaften gefunden hätten.

U-Boot 70 Meiler tief hilflos auf dem Meeresgrund.

62 Mann Besatzung an Bord.

New York, 23. Mai. Nach einer Tauchübung ist das amerikanische U-Bootboot „Sculpin“ in der Nähe von Westport nur der Küste von New Hampshire gesunken und liegt nun in über 70 Meter Tiefe hilflos auf dem Meeresgrund.



Schwachwasserfläden in der Steiermark.

Aus der Steiermark werden folgenschwere Hochwasser gemeldet, die mehrere Ortsteile von der Außenwelt abgeschnitten haben. Mäurer des Arbeitsdienstes und Formationen der Wehrmacht wurden für die Rettung eingesetzt.

(Scherl-Wagenborg-M.)

Englischer Bomber bei Newark abgestürzt.

London, 24. Mai. Die englische Luftwaffe erlitt am Dienstag wieder einen schweren Unfall. Ein Bomber des Standortes Ranton stürzte in der Nähe von Newark ab.

Furchtbares Unglück vor Santander.

Luzon, 24. Mai. Vor Santander ereignete sich ein furchtbares Schiffsunglück, bei dem insgesamt 59 Seeleute umkamen.

Fünf Tote bei den Färöer-Inseln.

Kopenhagen, 24. Mai. In dem gefährlichen Fahrwasser um die Färöer-Inseln ereignete sich am Montag ein schweres Schiffsunglück, bei dem von den sechs Mann der Besatzung eines dänischen Sandbaggers fünf ums Leben kamen.

Transpazifische Militäraufstellungen abgelehnt. Am Dienstagvormittag lehnte ein französisches Militäraufstellungsbeirat den Vorschlag ab, ein französisches Militäraufstellungsbeirat in die Loire. Der Pilot ist ertrunken.

Wetterbericht

das Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M. Witterungsaussichten bis Donnerstagnachmittag: Meist heiter und trocken, Tagestemperaturen um etwa 20 Grad, leichte nordöstliche Winde.

Advertisement for 'Bruchleidende hört zu' (People with hernia listen). It describes a new patent for hernia treatment in 1939, mentioning Dr. Franz Glaser and the location Wiesbaden.

Advertisement for 'Schlaflosigkeit zermüht' (Sleeplessness exhausts). It promotes a product for improving sleep and lists a price of 16.95.

Advertisement for 'Herren-Anzüge' (Men's suits). It lists various styles and prices, including 18.90, 21.95, 28.50, 26.90, 29.50, 32.50, 36.40, 39.35, 40.65, 44.75, and higher.

Large advertisement for 'Gläser Strümpfe' (Glaser socks). It features an illustration of a woman in a dress and includes the slogan 'Freudensprung mit Nackenschlägen' (Joyful leap with backslaps). It describes the quality and fit of the socks.

Advertisement for '27. Mai - Pfingstsonnabend - geschlossen' (Closed on Pentecost Sunday). It lists participating banks in Wiesbaden: Reichspoststelle, Commerz- und Privat-Bank A.-G., Deutsche Bank, Dresdner Bank, and others.

Advertisement for 'Kleiner amtlicher Taschen-Saheplan' (Small official pocket map). It provides details for the Mainz edition, including the publisher and price of 30 Pfennig.

WILLY FORST
BELAMI

Morgen
Donnerstag
(letzter Tag)
wegen Betriebs-Ausflug
nur
2 Vorstellungen

6.15 8.30

Kassenöffnung: 6 Uhr

THAIA
Auto-Verleih Loyal
Bahnhofstraße 27 - Ruf 22988

Gnädige Frau,
über die
ELIZABETH ARDEN
PRÄPARATE
erhalten Sie bei uns gern
Auskunft durch
Fr. Ilse Kästner
die neben einem Verkaufskursus
in München besucht hat.

Kästner
Tel. 24550 - Taunusstr. 4
die Parfümerie mit
der erlesenen Auswahl

WALHALLA THEATER
FILM UND VARIETE

In der geheimnisvollen, erregenden Atmosphäre
Schanghais treffen sich zwei junge Menschen...

MÄDCHEN in SCHANGHAI

mit Loretta Young und Charles Boyer

Hier wird in packender und mitreißender Form das Problem der Rassen behandelt. Ein Film, der in seiner Themenstellung weitab liegt vom Durchschnittlichen

BÜHNE:
Rolling-Stars
der akrobatische Rollschuhakt auf einem Tisch

Heute Erstaufführung 4.00, 6.00, 8.30 Uhr

5,75 Modischer Breton flott garniert

4,50 Jugendliche Glocke mit farbiger Bandgarnitur

6,75 Apather Chasseur m. Blumen u. Schleier

Drei modische HÜTE
aus leichtem Material

M. Kuppinger
Das große Spezialhaus
für **Damenhüte**
Langgasse 12,
Ecke Schützenhofstr.
Wiesbaden

Deutschlands populärstes Unterhaltungs-Orchester

BARNABAS VON GÉCZY

mit seinen Solisten
kommt!

KURHAUS gr. Saal, Samstag, 27. Mai, 20 Uhr
EINTRITTSPREISE: RM. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—

Karten-Vorverkauf: Kurhaus-Tageskasse, F. 59561, Nebenst. 821;
Städt. Verkehrsamt, Wilhelmstr. 24/26, F. 59561; Wiesbadener Kur- u. Verkehrsverein, Wilhelmstr. 54, F. 27923; Schottenfels & Co., Theaterkolonnade, F. 27224; Zigarrenhaus Christmann, Luisenstr. 42 (Residenz-Theater), F. 23087

Hosen
gr. Auswahl
sehr billig

Wainz
Curtin-
gasse 12
(Zeitungs-
d. Zehnerstr.)

Wassersparapparat
Bielzatur
zu haben
Zaabl.-Serien.

Reichsfender Frankfurt
Donnerstag, 25. Mai 1933.

5.00 Frühmusik, 5.30 Bauer, merf' auf! 6.00 Nachrichten, Weiter, 6.15 Carzons in C-dur, von Frescobaldi — Morgenpost, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Weltland, 8.05 Wetter, 8.10 Gemischt, 8.25 Kleine Kaffeeplage für Küche und Haus.

8.40 Froher Klang zur Werkpause, 10.00 Schulfunk, 11.40 Ruf ins Land, 11.55 Programm, Wirtschaft, Wetter.

12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Weiter, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Froher Sing-Sang und Kling-Klang, 14.45 Für unsere Kinder.

16.00 Tanz- und Volksmusik, 18.00 Aus Arbeit und Beruf, 18.30 Eine Stadt verdoppelt sich, 19.15 Tagespiegel, 19.25 Die internationale Geheimfaktel, 19.45 Der fröhliche Lautsprecher, 20.00 Zeit, Nachrichten, Weiter.

20.15 Unter Ingobens, Ringendes Frankfurt, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, Sport, 22.15 Unter Kolonien, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik.

Zusätzlichen Verdienst gibt der Circus
Carl Hagenbeck
vom Tierpark Hamburg-Stellingen
den Geverbetreibenden von **Wiesbaden** wo er demnächst gastiert

Angebote erbeten für: **Fourage**, Heu, Stroh, Hofer, Kleie usw. • **Lehm** und weißes Sägemehl • **Pferdefleisch** für Raubtiere
Altes Brot für Bären

Weitere Angebote von großen Lastauto-Speditionen
möbl. Zimmern mit u. ohne Kochgelegenheit erbeten

Nur schriftliche Angebote unter Z. 254 an den Tagbl.-Verlag

H. Maus
Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstr. 55 (neben Kalplinger)

Miet-Pianos
SCHMITZ
Rheinstraße 92
gegenüber
Landesbibliothek

Wann
Vin
ein Angebot auf eine Tagblatt-Anzeige abgeben, schreiben Sie bitte die angegebene Kennziffer deutlich. Sie haben dann die Gewähr, daß Ihr Angebot ohne Verzögerung an den Aufgeber der Anzeige gelangt.

Kutblumen
B. v. Santen
Mauergasse 12

Vornehme Damenhüte
Neueste Fasson!
Prima Qualitäten! Billige Preise!
M. Thierbach
Friedrichstr. 39, I (kein Laden)
Umarbeiten und Fasonieren in
tadel. Ausführung u. bill. Berechn.

Den schönsten Schuh zum schönsten Fest!

Kombiniert, blau, rot
braun, beige, weiß

890 975 1050 1250

Schuh-Kuhn
Wiesbaden
Bleichstraße 11 Kirchgasse 9
W.-Bierich: Horst-Wessel-Str. 26

Sport und Spiel.

In Bremen 1:1 gegen Irlands Fußball.

Schön Torstürze und bester Mann.

Der deutsche Fußball-Nationalmannschaft ist es am Dienstag in Bremen nicht gelungen, die schwere, vor drei Jahren in Dublin erlittene 2:5-Niederlage gegen Irland mehrmals. Bei 3500 Zuschauern erzielte der dritte Länderkampf zwischen beiden Nationen in der Bremer Kampfbahn mit einem mageren 1:1-Unentschieden, nachdem ein wunderbares Tor Helmut Schön vor der Pause eigentlich einen verheißungsvollen Ausblick bedeutet hatte. Nach dem Wechsel aber legte sich das hohe Spiel der Iren, die außerordentlich zweckmäßig spielten, besser durch und Bradshaw sorgte für den Ausgleich.

Deutschland:	Jacob (Zahn Regensburg)	Janes (Fortuna Düsseldorf)	Streitfle (Wagners Rüsselsheim)
Kupfer (Schweinfurt 05)	Kobbe (Tsd. Eimsbüttel)	Kühner (Schweinfurt 05)	
Lehner (Schweinfurt 05)	Schulz (Adm. Wien)	Schön (Neuenbüttel)	Wirt (Dresd.)
			Kriegl (Riel)
Irland:	Caran (Dunfermline)	Bradshaw (Dunfermline)	Dunne (Dunfermline)
	McKenzie (Dunfermline)		O'Mahoney (Dunfermline)

Schon wenige Minuten nach Beginn traf Dahnemann aus 50 Metern nur die Latte. Dann kam Irland zu zwei Torgelegenheiten. Einen Schuß von Bradshaw konnte Jacob nur mit Mühe zur Seite abwehren. Auf der anderen Seite konnte Schulz nach Zusammenstoß mit Lehner und Schön einen Schuß ins Tor halten, der aber gehalten wurde. Bei einem Zusammenstoß mit Kobbe bleibt Dunne liegen. Der Ire kam erst nach der Pause wieder mitmitten. Deutschland bekommt nun Überwicht. In der 38. Minute fällt dann auch das Führungstor. Kupfer läuft mit dem Ball, gibt hoch

zu Gabel, der zur Mitte fließt, wo Schön flach mit Bombenschuß das 1:0 schießt.
Die zweite Halbzeit brachte für die deutschen Zuschauer eine Enttäuschung. Das harte und schnelle Spiel der Iren vertrieb unsere Elf. Immerhin hat sich in der 12. Minute noch einmal eine große Gelegenheit, als Schön einen Ball wunderschön über die Verteidigung spielte. Gabel aber löste wieder einmal und der irische Mittelflächer flüchtete. In der 13. Minute schien bereits der Ausgleich zu fallen: Jacob führte im Strafraum, auch Kupfer der Iren schloß nach dem Ball und doch, aber Jacob war schnell wieder auf den Beinen und lenkte gerade noch zur Seite ab. In der 15. Minute gab der irische Linksaußen Janes eine hohe Vorlage in den Strafraum. Er sah die deutsche Verteidigung zur Abwehr bereitgefunden hatte. Bei Bradshaw herbei und löste ein Schön wurde verlesen und übernahm den Ball des Sturmflüglers, während von Gabel als linker Verbinder wirkte. Lehner und Wirt fanden bis zum Schluß nur wenig Beachtung, während Jacob einige harte Schüsse mehrheitlich abwehrte.

Die deutsche Elf

entsprach nicht ganz den Erwartungen. Man vermehrte die Harmonie und flüssige Zusammenarbeit, die gegen einen so starken Gegner angebracht gewesen wäre. Schon vor der Pause ließen sich die Deutschen durch den hohen Ball und den drängen und wirkten dann im Nachspiel billiger, zumal sämtliche Iren im Kopfballspiel große Klasse waren. Im deutschen Sturm verlor sich Dahnemann zu sehr in Einzelaktionen. Darunter litt auch Lehner. Auch Wirt wurde zu wenig bedient. Bester Mann der deutschen Elf war bis zu seiner Verletzung Helmut Schön. Gabel wirkte zu langsam und umständlich. Kupfer und Kühner hatten neben guten auch viele schwache Augenblicke. Kobbe und Streitfle waren nicht so auf der Höhe, während Janes und Jacob etwas arbeiten. Die 17 1/2 Mannhände hinterließ einen guten Eindruck. Hervorragend war der Torhüter, McKenzie, sehr ballhüchler auch die beiden Verteidiger. Ausgescheidet fiel auf Mittelflächer Dahnemann, während im Sturm Bradshaw bester Mann war.

3:2 in Warschau.

Hentel gewann entscheidenden Kampf gegen Graf Samorowski.

Der Danziger Kampf zwischen Deutschland und Polen in Warschau konnte endlich am Dienstag nach fünfjähriger Dauer zu Ende geführt werden. Deutschland gewann im Gesamtergebnis mit 3:2 Punkten und erreichte damit die dritte Runde, in der Schweden der Gegner sein wird.

Am Dienstag beendeten Heinrich Hentel und Graf Adam Samorowski ihren am Vorabend beim Stand von 6:4, 6:2, 1:1 für Hentel abgebrochenen Kampf. Die gute Form, die der Deutsche am Montag gezeigt hatte, war über Nacht nicht verloren gegangen. Hentel hatte sich etwas schief und mußte seinen Gegner auf 3:1 davonziehen lassen, aber dann in viele Punkte ein beständiges Kennis brachte fünf Siele hintereinander und holte damit Satz, Sieg und den entscheidenden dritten Punkt für Deutschland. 6:4, 6:2, 6:3 lautete das Ergebnis des Kampfes zwischen Hentel und Graf Samorowski, bei dem sich das Publikum einer sportlich einwandfreien Haltung befleißigte.

Die letzten Kämpfe.

Mit dem Siege Deutschlands über Polen hat die zweite Runde des Danziger Wettbewerbs in der Europa-Zone ihren Abschluß gefunden. Die letzten Kämpfe fanden bereits an diesem Wochenende um den Eintritt in die Viertelfinale statt. Es dürfte nur einen glatten Sieger geben, nämlich Deutschland, das gegen Schweden natürlich ebenfalls nicht gefährdet ist. Die Begegnung beginnt am Freitagabend auf der Berliner Rot-Weiß-Anlage und geht auf deutscher Seite wieder Heinrich Hentel, Robert Metzger und Georg v. Metzger im Kampf. Die Schweden bieten Carl Söder, Rikis Kallblom, Morgan Dultman und Eric Martensson auf, von denen die beiden Erstgenannten die bekanntesten Spieler sind. Die übrigen Begegnungen werden heute umritten sein. In der ersten Runde waren im Hinspiel gegen England als Favorit, aber da auf Gras gespielt wird, liegt eine Überleitung durchaus im Bereich der Möglichkeit. Der Sieger dieses Kampfes wird Deutschlands nächster Gegner sein. — In der oberen Hälfte spielen Belgien und Portugal in Brüssel und Italien und Jugoslawien in Mailand. Belgien bezwang Schottland nur knapp 3:2 und wird auch gegen Norwegen keine Zeit haben. Die wiedererkrankten Italiener könnten in Mailand durch einen Sieg über Jugoslawien überladen, denn in Subanen hat sich ja gezeigt, daß auch Vucovic zu schlagen ist. Wiederholte sich aber ein knapper Sieg der Jugoslawen.

Über Kanne und Korn.

Dr. Wehner auch für die Schweiz gemeldet.

Im Länderkampf Deutschland gegen Ungarn am 20. Mai d. J. in Wien belegte Dr. Wehner-Wiesbaden in Scheibenschieße mit 525 Ringen in der deutschen Mannschaft den 3. Platz und qualifizierte sich mit dieser hervorragenden Leistung als Teilnehmer an den in der Zeit vom 30. 6. bis 11. 7. d. J. in Luzern (Schweiz) stattfindenden Weltmeisterschaften.

Der Reichs-Schießwettkampf der H.J. der zum dritten Male im Rahmen der Reichskampfbahn in Kurburg stattfindend sollte, wird nun bereits am 3. Juni in Goslar durchgeführt. 36 Vereine sind mit je zehn Kleinfußbüchsen vertreten. Im Vorjahr gewann das Gebiet 21 (Seben).

Unter den 202 Ortsvereinsmitgliedern, die im April am Kleinfußbüchsen mit militärischen Anschlag

Sport-Rundschau.

Hervorragende Leistungen in der Leichtathletik.

Am vergangenen Sonntag stellte Italiens bekannter Mittelstreckenläufer Mario Zanini, der erst vor acht Tagen die 800 m in 1:56,7 Minuten bewältigte, in Triest über 400 m mit 47,7 Sek. einen neuen Landesrekord auf. Verbesserte damit seine eigene alte Bestleistung um 1/10 Sek. — Gut in Form sind auch bereits Bolens Eisenhosen, Olympiasieger Kubicki, die heute über 3000 m in 8:35,0 Min. der Mittelstreckler 6 1/2 m 11 bewältigte die 800 m in 1:58,8 Min. und im Stadtkampfbahn über 3000 m in 10:31,43 m. In Bourville (England) gewann Weltretrobandmann Sidney Woodcock einen Meilenlauf in der vorläufigen Zeit von 4:12,0 Min., nachdem sein Bruder G. J. Woodcock lange in Luzern nicht geläufig war. In den Begegnungen zwischen den H.J. und den Leichtathleten, so daß es weiter nicht überläßt, wenn man hört, daß Bill Richardson an einem Tag das Kugelgewicht mit 16,01 m, das Diskusgewicht mit 49,04 m und die Weitsprung mit 7,76 m gemann.

Schwimmerführer lasten in Berlin.

In der Reichshochschule in Berlin fanden am Wochenende die Gau-Nachwarte und Gau-Schwimmer der Schwimmvereine zusammen, um sich gemeinsam und einheitlich auf die Arbeit der Freizeitschwimmer auszurichten. Der Leiter der Presse- und Propaganda-Abteilung im Reich, Werner Günther, teilte mit, daß möglichst noch in diesem Jahr unter Mitwirkung des Reichs- und der Partei eine großartige Werbung für das Schwimmen durchgeführt werden soll. Frauennatzen Rita Müller machte stundenslange Ausführungen über das Frauen Schwimmen und betonte das gute Verhältnis zum NSDF. Abgeschlossen wurde die hitzige und längere Forderung der Spitzenflöße im Schwimmen, Springen und Wasserball eingehend besprochen. Belebungs zu erwähnen ist, daß die Leistungen bei den deutschen Meisterschaften am 8. und 9. Juli in Hamburg, insbesondere die Einberufung in die Olympischen Spiele 1940 absehungsweise möglich sein gehalten wird.

Drei N.H.M.-Mädchen bei den Englischen TT.

Bei der Englischen TT, dem großen europäischen Motorradrennen, recht N.H.M., mit drei neuen Kampfwagen-Rennmaschinen in der Klasse bis 350 cc an den Start. Die Fahrer sind John White, der bei sämtlichen TT-Rennen der letzten Jahre hervorragend abschnitt, Karl Bodmer und Otto Kubitzsch. Als Ersatzfahrer steht Wilhelm ders zur Verfügung.

Max Schmeling baut Fondel aus.

Den ersten Teil seiner Vorbereitungen für den Stuttgarter Kampf gegen Max Baer am 2. Juli wird Max Schmeling auf seinem Gut Fondel in Völklingen durchführen. Da hier die beste Gelegenheit gegeben ist, um Langstreckenläufe und Märsche durchzuführen. Der deutsche Erbkämpfer hat mit seinem Gut Fondel eine Suite gefunden, die er mehr und mehr ausbaut. Durch Anlauf von verschiedenen Ländereien hat Max Schmeling sein Gut in der letzten Zeit noch ziemlich vergrößert.

Der Engländer John Cobb wird im Derby in Kennebelle (U.S.A.) wieder einen Angriff auf den Automobil-Schnellleisterschiff, der mit 375,340 Stdm. im Welt seines Landsmannes Earl Courtin ist, unternehmen. Bei seinem letzten Versuch in Kennebelle im Jahr 1937 war Cobb auf 365 Stdm., diesmal hofft er, 600 Stdm. zu schaffen.

Schachnachrichten.

Das Europa-Turnier: Bogoljubow führt nach der 9. Runde.

Stuttgart, 23. Mai. In der 9. Runde mußten fast sämtliche Anwärter auf den 1. Preis halbe oder ganze Punkte abgeben. Bogoljubow legte sich durch einen Sieg über den belgischen Meister D'Kella an die Spitze des Anwärterfeldes. Unentschieden trennten sich infolge hoher Zeitnot der Jugoslawenmeister Dr. Widmar und der Italienermeister Stalbi. Auch Deutschland-Meister Einfeldts konnte gegen den wiederum großartig kämpfenden Stuttgarter Bek nicht gewinnen. Die Hauptbegegnung des Tages war die Auseinandersetzung zwischen den beiden Favoriten des Turniers, dem Döblichdorfer Engels und dem Berliner Richter. Nach lebhaften Kämpfen ist ein Endspiel entstanden, in dem beide Spieler Dame und König haben. Der Vortragsausgang ist ungewiss. Die restierende Partie zwischen Kieninger und Bogoljubow blieb nach 82 Zügen unentschieden.

Der Stand nach der 9. Runde, zwei Punkte vor dem Schluß des Turniers, ist: Bogoljubow 6 Punkte, Dr. Widmar 5 1/2, Engels und Richter je 5 (1 Sängerpunkte), Einfeldts 5, Foltis und Kieninger je 4 1/2 (1 Sängerpunkte), D'Kella 4 1/2, Stalbi 4, Bek 3 1/2, Grob 2 (1 Sängerpunkte), Galla 1 1/2 Punkte.

Um den Hans-Schimm-Wanderpreis.

Die Endrunde der Deutschen Vereinsmeister-Schachturnier um den Hans-Schimm-Wanderpreis trägt der Großschachklub anlässlich an das Europa-Schachturnier vom 27. bis 31. Mai in Stuttgart aus. Nachdem zuerst im Dammerodsen Vorabend der Hamburger Schachklub von 1830 mit 17 1/2 Punkten vor Hannover und Gauver von Berlin mit 14 1/2 Punkten sowie die Berliner mit 14 Punkten gelangt hatte, sind in der ersten Runde am Endkampf in Stuttgart neben den Hamburgern beteiligt der Münchener Schachklub, Mannheimer Schachklub, der Deutsche Schachverein Leipzig, die Berliner Schachgesellschaft von 1827 und die Schachgesellschaft Auguste Leipzig.

Aus den Vereinen.

Turn- und Sportverein „Eintracht“

Die Endrunde der Deutschen Vereinsmeister-Schachturnier um den Hans-Schimm-Wanderpreis trägt der Großschachklub anlässlich an das Europa-Schachturnier vom 27. bis 31. Mai in Stuttgart aus. Nachdem zuerst im Dammerodsen Vorabend der Hamburger Schachklub von 1830 mit 17 1/2 Punkten vor Hannover und Gauver von Berlin mit 14 1/2 Punkten sowie die Berliner mit 14 Punkten gelangt hatte, sind in der ersten Runde am Endkampf in Stuttgart neben den Hamburgern beteiligt der Münchener Schachklub, Mannheimer Schachklub, der Deutsche Schachverein Leipzig, die Berliner Schachgesellschaft von 1827 und die Schachgesellschaft Auguste Leipzig.

Ein erstes Bild turnerischer Treue zeigt die Anzahl der alten Turner und Mitglieder, 16 gehören der „Eintracht“ 25 bis 40, 29 über 40 bis 50, 17 über 50 bis 60 und 5 sogar zwischen 60 und 65 Jahre an. Weihnachts 1938 konnten allein 12 silberne und goldene Abzeichen und Urkunden ausgeben werden. Der Stammbuchleiter Karl Döblich erhielt über 200 Siele eine Plakette überreicht. Auf den Bericht des stellvertretenden Vorstandes über die Entlassung des Vorstandes. In der Wahl wurde der leitende Vereinsführer August Döblich als 1. Vorsitzender gewählt. Die Plakette überreichte, unter kühnem Beifall einstimmig wiedergewählt. Die Ernennung des Beirats trifft auf die bisherigen erarbeiteten Akte zurück und erganzt nur die Folgen der drei verstorbenen Turner Berthold, Sünder und Weert durch die Turner Berthold, Sünder und Louis Zimmer. Der Beirat ist mit einer Endsumme von 17.000 RM. auf beiden Seiten wurde debattiert angenommen.

H. Sonnenberg-Kampfbahn

Am Sonntagabend fand die Jahresversammlung im Vereinslokal (Kam. Grotto) ab. Vereinsführer D. Heuler erläuterte den ausführlichen Rechenschaftsbericht, der erfolgreich im Selbstverständnis 1938/39 einen dauernden Aufstieg des Vereins und gute finanzielle Ergebnisse zeigte. Durch Belehrung und Training werden die Mitritzen zu voll einberufenen und anständigen Sportlern erogen und sind bei den anderen Vereinen sehr geschätzte Gäste. Vereinsführer Heuler gab auch einstimmiger Wiederwahl bekannt, daß seine bewährten Mitarbeiter sämtlich in ihrem Amt verbleiben und so für das kommende Geschäftsjahr die Gewähr einer intensiven sportlichen Förderung gegeben sei, aber nur dann, wenn auch sämtliche Mitglieder nicht allein im Spiel ihre Betätigung finden, sondern auch beim Training. Spielereignisse und monatlichen Verfammlungen ihre Verbundenheit mit dem Verein besagen. Er gab ferner bekannt, daß eine Alte-Veren-Mannschaft gebildet worden sei. Durch Zugang von weiteren Jugendlichen ist auch die Nachwuchsfrage in hohem Maße geregelt. Am 20. August d. J. werden im Rahmen der 20-Jahre-Feier drei Wettkämpfe mit namhaften Vereinen durchgeführt.

<p>Elektrizität</p> <p>Sämtliche Ausführungen von Licht-, Kraft- u. Signalanlagen Modernste Neon-Lichtreklame</p>	<p>ELEKTRISCHE ANLAGEN</p> <p>RHEINISCHE ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT G.M.B.H. WIESBADEN, HELENENSTRASSE 26, FERNRUUF 27441</p>		<p>NEON die wirkungsvolle Licht-Reklame</p> <p>W. Hinnenberg Kom.-Ges. Wiesbaden, Longgasse 15</p>
	<p>Wilhelm Boppel Ruf 21103 Schwalbacher Straße 41-43</p> <p>● Beleuchtungskörper in allen Preislagen sowie ● sämtliche Elektro-Geräte</p>	<p>Elektr. Licht- und Kraftanlagen Kostenlose Ausarbeitung von Projekten</p> <p>Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden</p>	
<p>Neuanlagen Reparaturen Änderungen Erweiterungen</p>	<p>Emil Stemmler Ruf 26902 Schillerplatz 1, Ecke Friedr. Str.</p>		<p>Werbelicht Neon, Transparente, Anstrahlungen Entwurf, Ausführung, Instandsetzung, Verlegung, Zahlreiche ausgeführte Anlagen sprechen für unsere Leistung. Unser Rat bringt Ihnen Erfolg.</p> <p>GEBR. OLSSON Bleichstraße 17, Fernruf 24024</p>

Die Aufgeborenen vom Dienstag, dem 23. Mai 1939.

Eduard Schüller, Ordensburg Bogellans
 Katharine Kaiser, Biebrich, Wiesb. Str. 72
 Heinrich Kempf, Wiesbaden, Petrarstr. 7
 Frieda Schade, Wiesbaden, Zimmermannstr. 6
 Hans Clement, Kaffel, Stäubenplatz 22
 Edith Ates, Wiesbaden, Elmüller Str. 18
 Max Dreser, Wiesbaden, Helfferstr. 13
 Katharina Kreis, Biebrich, Rathausstr. 26
 Erik Wink, Schierstein, Schulstr. 9
 Sofie Köllma, Wiesbaden, Bismarckstr. 18
 Arthur Schäfer, Biebrich, Wälder Str. 4
 Christiane Dammon, Biebrich, Am Gräberberg 21
 Paul Krämer, Biebrich, Wälder Str. 3
 Anna Neel, Willenbutz, Doh 1

Große Pfingsten

in einem neuen
Kleid - Mantel - Komplet
 Kostüm oder Bluse
 (Maßenfertigung)

Modehaus Ochs

Weybergasse 3
 neben Nassauer Hof

Ihre Vermählung geben bekannt
Ernst Stahl
Ruth Stahl
 geb. Heinrich

Schongau/Obb.

Wiesbaden Bismarckring 23

25. Mai 1939

PHILIPP REIBLING
 W. HEBRICH, Bernhard Weg 1
 H. OTO, HEESCHEN, RUF 60478, Pöschels Weg 2
CHEM. REINIGUNG U. FÄRBEREI

Fort mit grauen Haaren

Durch einfaches Einreiben mit „Laurata“ erhalten Sie Ihre Jugendfarbe und -frische wieder. Vorsüßig, Haarpflegemittel, auch gegen Schuppen und Haarausfall, garantiert unbedenklich. Gibt keine Flecken und Rötter. „Laurata“ wurde mit gold. Medaille ausgezeichnet. Originalflasche 4.90 M., halbe 2.10 M., Porto extra. Zu beziehen durch Flora-Dros. u. Parfümerie Hans Hoffmann, Kurstr. 5/7, Dron. J. J. Koedler, Langgasse 23 und Schön-Druckerei Siebert, Marktstr. 9.

Auch zum Pfingstfest backt die Hausfrau wieder gerne mit
SCHWANKE'S MEHL
 Es wird im eigenen Geschäft nochmals gebleibt.

Weizenmehl Type 512	500 g	20.-
2 1/2-Kilo-Beutel		97.5
Weizenmehl, Type 512 mit Ausfendweizen		22.-
2 1/2-Kilo-Beutel		1.07
Mehle stets frisch		
Backpulver	3 Beutel	20.-
Vanillinzucker	3 Beutel	9.5
Sultaninen	125 g 11, 10 u. 9.5	
Korinthn	125 g 10.5	
Mandeln, Haselnußkerne, Zitronat, Orangeat usw.		bekannt gut und preiswert.

WEISSWEIN
 3 besondere Eigenschaften: preiswert, mündend u. bekömmlich

38er Volxheimer Berg	1.00
Flasche 0.75, Liter	
38er Hackenh. Gelgenbg.	1.10
Flasche 0.85, Liter	
37er Hackenh. Bummel	1.20
Flasche 0.90, Liter	

Deutscher Traubenschauwein meine Hausmarke 1/3 Fl. 2.00
 Sonderfüllung 1/3 Fl. 1.55 1/3 Fl. 2.50

Schwanke Nachf.
 Schwalbacher Straße 59 T. 27414

Werdet Mitglied der NSV.

„Was! Was! Was! bloß: „Gef zu Hof!“

eine richtige **Leibbinde** entlastet und erhöht Ihre **Spannkraft!**

Stoß Nachf.
 Tannustraße 2

Farben

Rostschutzfarben in allen Tönen, Bernstein-Fußbodenlackfarben - in 16 Farbtönen - Neue schlag- und klopfeste Emaillecke, schnellrockn. Superfeine Emaillecke, weiß und bunt in allen Pack. Farbiges Karbolium, Ja. Karbolium braun, Dachlack schwarz und bunt, Silb-schutzlack schwarz, Isoliermittel gegen Feuchtigkeit usw. Superfeine Lacke für innen und außen. Neue ölfreie Kopallacke, Spritzpaste, Spritzapparate, Spritz-muster, Schablonen, Fassadenfarben, Zementfarben, Erd- und chemische Farben, Firnis in großer Auswahl, Deckenbürsten, chemisch-technische Artikel, Bohnerwachs, Fenster- und Dachkitt, technische Öle und Fette, Künstlerfarben, Malutensilien.

Farben-Rörig
 Fabrikation, Groß- u. Kleinhandel
 Wiesbaden, Marktstr. 6, Tel. 22500

- Storbefälle in Wiesbaden.**
- Hudolf Jung, 27 Jahre, Blatter Straße 55.
 - Wilhelmine Kermer, geb. Simmer, Wwe., 71 Jahre, Reichstraße 9.
 - Marie Menzel, geb. Agich, Wwe., 75 Jahre, Feldstr. 9.
 - Leopold Kleinmann, 88 J., Schulstraße 11.
 - Hedwig Steinbrech, 66 Jahre, Wallufer Straße 9.
 - Wolfgang Heibel, geb. Closs, 63 J., Ederstraße 11.
 - Therese Kuff, geb. Frina, Wwe., 61 J., Albrechtstr. 6.
 - Johannette Mühlfriedel, geb. Bey, Wwe., 59 J., Dordstraße 10.
 - Elise Göbels, geb. Seiffert, Wwe., 57 Jahre, Abelstr. 91.
 - Wilhelm Voos, 67 Jahre, Wiesbacher Straße 7.
 - Friedrich Müller-Hell, 77 J., Tannustraße 44.
 - Frieda Seel, geb. Kiff, 59 J., Wallmühlstr. 57.
 - Katharina Heiler, geborene Stritter, Wwe., 71 Jahre, Emser Straße 29.
 - Christine Köhler, geborene Heidemann, Wwe., 77 J., Sedanstraße 1.
 - Marie Kleinmann, geb. Schiering, Wwe., 89 J., Weidenstraße 100.
 - Friedrich Müller, 41 Jahre, Schulberg 9.
 - Wilhelm Malter, 65 Jahre, Rheinauer Straße 8.
 - Seitrich Eibus, 28 Jahre, Kaiser-Friedrichstr.
 - Wilhelmine Ehrlich, geb. Koffel, Wwe., 58 Jahre, B. Dohheim.
 - Marianne Hinz, geb. Eder, 65 Jahre, Goebenstr. 20.

Seifix, das beliebteste Seifenpulver

3/4 2x1 immer 2?

Koimeswegs, denn 1/4 Dose Seifix enthält mehr und ist trotzdem noch billiger als 2x 1/4 Dose. Darum kaufen Sie am besten stets die große Dose



11
 Unterricht
 Wer erteilt Unterricht in Englisch?
 Frau mit Preis u. G. 973 I. B.

12
 Beraten Gefunden

Brille
 mit Veredelung u. Gersdorffstr. 8, Emser Str. verl. 1/2a, b. Kunst- u. Gerüststr. 5.
 St. Wellenritzt, einfluss. Behler, Winkler Straße 3, Bart.

17
 Vergebliches

Winkling
 wohnhilff!

Speisezimmer Eiche o. Nußbaum, schwere Arbeit . . . 420.-
 Schlafzimmer Goldbirke, hochglanz poliert . . . 625.-
 Küchen von 98.- bis 380.-

MOBEL BAUER
 Wiesbaden, Wellritzstraße 12

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft meine liebe Schwiegermutter u. Großmutter

Sophie Habermann
 geb. Schwenninger
 im Alter von 89 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Sternitzki
Georg Sternitzki.
 Wiesbaden, St. Petersburg. 17. Mai 1939, Adelheidstr. 86
 Die Beisetzung fand in der Stille statt.

Heute entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags mein innigstgeliebter guter Mann, unser herzenguter treu-sorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Malter
 Postmeister i. R.
 im 66. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Maria Malter, geb. Flick
Aenny Malter
Loni Malter.
 Wiesbaden (Rheingauer Str. 8, 1), den 22. Mai 1939.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. Mai 1939, nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle Wiesb.-Bierstadt aus statt. Das feierliche Seelenamt ist am gleichen Tage vormittags 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Wiesb.-Bierstadt.

Teppich-Ganz
 B. Ganz & Co., Kom.-Ges.
 Inhaber: F. HÜTTISCH & H. WALD

Größtes Lager
 erlesener persischer und deutscher

Teppiche und Brücken

Mainz
 Flachmarkt 10-12 Ruf 42976
 Ausstellung: Schillerstr. Ecke Spritzengasse

Kirchgasse 10, 1
 Ruf 25676
 Ausstell. Ausstellung
Lampen-Berstorff
 fertigt jeder Art Lampenschirme an, hat enorme Auswahl ebenso in apart. Beleuchtungskörpern.

Bei herrlichem Frühlingswetter mit dem praktischen Reisegepäck

von **KOFFER-POTHS**
 Kirchgasse 36, Ecke Friedrichstraße

Reiche Auswahl auch in feinen Lederwaren

Am 20. Mai 1939 ist unsere geliebte gute Mutter

Frau Elise Goebels, Wwe.
 geb. Seiffert
 im Alter von 87 Jahren von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Lilly u. Frida Goebels.

Die Beisetzung in der Familiengruft hat auf Wunsch der Entschlenen in der Stille stattgefunden.

Allen denen, die uns ihre freundliche Anteilnahme erwiesen, herzlichen Dank.
 Wiesbaden, den 24. Mai 1939.
 Adelheidstr. 91

Das Großhändlerglöckchen
 nemidat
 mainn Süßn fasz!

Wer so spricht - kennt Supinator nicht.
ALLES FÜR DIE FÜSSE

Müller u. Co.
 WIESBADEN - ELENBOGENGASSE 10

